

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/6347/2183940/gruene-woche-nabu-fordert-engagement-der-landwirte-oekologische-vorrangflaechen-nutzen-fuer-gesunde> abgerufen werden.



## Grüne Woche: NABU fordert Engagement der Landwirte Ökologische Vorrangflächen nutzen für gesunde Lebensmittel und Artenvielfalt

19.01.2012 - 12:08 Uhr, NABU

Berlin (ots) - Zum Start der "Internationalen Grünen Woche" fordert der NABU mehr Engagement der Landwirte. "Obwohl sie ihr Einkommen zum großen Teil aus europäischen Agrarsubventionen beziehen, werden viele Landwirte ihrer Verantwortung für den Erhalt von artenreichen Landschaften, gesunden Böden und sauberen Gewässern nicht gerecht", kritisiert NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller. "Wir brauchen mehr Landwirte in Deutschland, die bereit sind, sich aktiv für die Natur und unsere Landschaften einzusetzen."

Tatsächlich werden die deutschen Landschaften immer gleichförmiger und gesichtsloser, die Böden und Gewässer sind mit Düngemitteln und Pestizidrückständen hoch belastet und ehemals häufige Tiere und Pflanzen der Agrarlandschaft sind inzwischen stark gefährdet, kritisiert der NABU. "Um dieser fatalen Entwicklung entgegenzusteuern fordern wir die Einrichtung von ökologischen Vorrangflächen auf 10 Prozent der landwirtschaftlichen Acker- und Dauerkulturflächen", erklärt Miller. Zugleich kritisiert der NABU die destruktive Haltung von Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner zu den Reformvorschlägen der EU-Kommission, die für das sogenannte 'Greening' der künftigen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) immerhin mindestens 7 Prozent ökologische Vorrangflächen fordert. "Diese Maßnahme würde sichtbare Effekte bringen und ist EU-weit anwendbar. So ist es völlig unverständlich, warum ausgerechnet Deutschland diese Reform torpediert", kritisiert Miller.

"Die Behauptung der Agrarwirtschaft, das führe zu einer 'willkürlichen Flächenverknappung' und verkenne die 'Herausforderungen der Welternährung', ist schlicht falsch. Vielmehr leisten die Vorrangflächen einen zentralen Beitrag für die nachhaltige Sicherung der Produktionsgrundlagen durch den Schutz von Wasser, Boden und Klima - und damit auch für das künftige Einkommen der Landwirtschaft", erklärt Miller. So beweisen Studien beispielsweise die immense Bedeutung von ökologischen Strukturen für die Bestäubung von landwirtschaftlichen Kulturen, betont NABU-Agrarexperte Matthias Strobl. "Mit den Vorrangflächen kann eine ökologische Infrastruktur in der Agrarlandschaft aufgebaut werden." Nur durch den Erhalt artenreicher Flächen könnten die Ökosysteme wichtige 'Dienstleistungen' erbringen etwa für die Blütenbestäubung, oder auch für den Schutz von Gewässern durch Saum- und Pufferstreifen und die Bestandssicherung für rapide abnehmende Arten der Feldflur. Deshalb solle die EU-Kommission den Mindestumfang der ökologisch wertvollen Vorrangflächen dringend von 7 auf 10 Prozent erhöhen, fordert der NABU.

Um optimale Effekte für Natur und Umwelt zu erzielen, sollten die Vorrangflächen vor allem entlang von Gewässer-, Hecken- und Waldrändern sowie auf sensiblen Standorten angelegt werden. Das Angebot einer Naturschutzberatung für einzelne Betriebe könne die Umsetzung von Vorrangflächen konfliktfreier gestalten. Um die Landwirte zu motivieren sollten zusätzlich Agrarumweltprogramme für Managementmaßnahmen angeboten werden, etwa auch als Erfolgsprämie, regt NABU-Experte Strobl an.

Für Rückfragen:

Matthias Strobl, NABU-Agrarexperte, Telefon mobil 0151 115 832 63 Im Internet:  
[http://www.nabu.de/downloads/oeko\\_vorrangflaechen.pdf](http://www.nabu.de/downloads/oeko_vorrangflaechen.pdf)

Originaltext vom NABU

Pressekontakt:

NABU-Pressestelle, Telefon: 0 30.28 49 84-1510, -1722,  
Telefax: 0 30.28 49 84-2500, E-Mail: [Presse@NABU.de](mailto:Presse@NABU.de)

Originaltext:

NABU

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/6347/nabu>

Pressemappe als RSS:

[http://presseportal.de/rss/pm\\_6347.rss2](http://presseportal.de/rss/pm_6347.rss2)